



Jahresbericht 2016

Stiftung
St. Johannes der Täufer

Die Stiftung St. Johannes der Täufer

- wurde am 02.07.2002 zunächst als unselbständige Stiftung errichtet
- ist seit dem 01.01.2005 eine rechtlich selbständige Stiftung privaten Rechts
- fördert kirchliche Aufgaben im Bereich der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt
- verfügt über ein Stiftungskapital von 448.300,00 Euro
- betreut ein Sondervermögen von 35.000,00 Euro
- hat das Vertrauen von 305 Stiftern
- konnte schon rd. 54.200,00 Euro für satzungsmäßige Zwecke in der Pfarrgemeinde zur Verfügung stellen
- steht Ihnen gern zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben, wie Sie die Stiftung unterstützen können
- nimmt regelmäßig am Tag des offenen Denkmals teil und ermöglicht einen Blick hinter sonst verschlossene Türen
- feiert am 24.Juni 2017 ihren 15. Geburtstag
- hat eine Homepage unter der Adresse: www.st-johannes-erkrath.de/stiftung
- wird vom Finanzamt Düsseldorf-Mettmann regelmäßig geprüft, ob die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit gegeben sind
- wird im Stiftungsverzeichnis für das Land NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf unter der Ordnungsnummer 1074ki geführt

Titelbild: Unser Johannes ist wieder da. Grundgereinigt und von Schimmelbefall befreit (Foto: Step Fotodesign)

Gemeinsam Zukunft gestalten.

Liebe Stifter und Freunde der Stiftung St. Johannes der Täufer,

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2016 unserer Stiftung zuschicken zu können. Es war ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr, aber ich denke, wir haben gemeinsam mit Ihnen im abgelaufenen Jahr wieder viel bewegt. Für Projekte der Pfarrgemeinde hat die Stiftung im abgelaufenen Jahr insgesamt 9.700 Euro zur Verfügung gestellt, was einen neuen Rekord darstellt. Seit Errichtung der Stiftung beliefen sich die Fördermaßnahmen auf insgesamt 54.200 Euro.

Die Stiftung St. Johannes der Täufer feiert in 2017 bereits ihren 15. Geburtstag; sie ist von Beginn an eine Erfolgsgeschichte und zugleich ein sichtbares Zeichen für eine starke und vitale Stiftergemeinschaft. Der Grund für den Erfolg der Stiftung liegt vor allem bei Ihnen! Ohne Ihr Interesse an der Arbeit der Stiftung, Ihre Unterstützung, ohne Ihre Zustiftungen und Spenden sowie Ihre werbende Empfehlung wäre dieser Erfolg nicht denkbar gewesen.

Unsere wichtigste Aufgabe, die wir gemeinsam mit Ihnen stemmen müssen, ist der Aufbau eines leistungsfähigen Stiftungskapitals. Ver-

gleichbar dem Pflanzen eines Apfelbaumes, den wir hegen und pflegen, damit er wächst und viele gute Früchte bringt. Denn nur die Früchte stehen für die Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung. Dank Ihrer Unterstützung ist das Stiftungskapital im Jahre 2016 um weitere 25.700 Euro auf nunmehr 448.300 Euro gewachsen.

Eine fast gleich wichtige Aufgabe ist eine erfolgreiche Anlage des Stiftungsvermögens, denn mit den Erträgen – vergleichbar mit den Früchten unseres Apfelbaumes – wollen wir wichtige Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde finanziell begleiten. Im Jahre 2016 hat die Stiftung trotz Niedrigzinsen 23.300 Euro (+15,7% zum VJ.) an ordentlichen Erträgen erwirtschaften können.

Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Dirk Berle als neues Kuratoriumsmitglied unsere Kompetenz im Bereich Vermögensbewirtschaftung verstärken konnten. Mit dem Eintritt von Herrn Berle in das Kuratorium hat die Stiftung auch die Weichen in Richtung einer geordneten Nachfolgeregelung stellen können.

Viel Freude bei der Lektüre. Und: Bleiben Sie auch 2017 an unserer Seite!

Ihr

Michael Stephan
Vorsitzender des Kuratoriums der
Stiftung St. Johannes der Täufer

Erkrath, im April 2017

Was unsere beiden Gemeinden auch künstlerisch verbindet

Im Jahresbericht 2015 wurden die wunderschönen Kunstwerke von **Elmar Hillebrand** gewürdigt, der am 08.01.2016 im hohen Alter von 90 Jahren verstarb. Die eindrucksvollen Werke, so der Osterleuchter, der Kreuzweg und der Schmerzensmann am linken Turmdurchgang, sind Schmuckstücke unserer Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Es sind wundervolle Arbeiten dieses begnadeten Künstlers und Sie sollten sich bei einem Ihrer nächsten Kirchenbesuche einmal Zeit nehmen, die berührenden Kunstwerke in Ruhe zu studieren und auf sich wirken zu lassen.

Auch St. Mariä Himmelfahrt hat einen besonderen Kirchenschatz. Es ist der eindrucksvolle Kreuzweg von **Johannes Hillebrand**. Es ist schon etwas Besonderes, wenn Vater und Sohn in unseren Kirchen mit wunderschönen Werken vertreten sind.

Der Unterbacher Kreuzweg wurde im Jahre 2001 von Johannes Hillebrand geschaffen. Er wurde mit Farbe auf den Beton aufgetragen. Bewusst dezent gehalten, sollte er nur angestrahlt deutlich werden, ansonsten nicht von der eigentlichen Mitte, dem Altar, ablenken.

Im Zuge der Sanierung von St. Mariä Himmelfahrt hat Johannes Hillebrand, der seinerzeit den

Kreuzweg auf den Wänden gestaltet hat, seine Werke gereinigt und nachgearbeitet.

Auf dem Bild sehen wir den Künstler Johannes Hillebrand im Frühjahr 2016 bei der Überarbeitung seiner Kunstwerke, hier die Station „Jesus wird verurteilt“. Da die Gemälde doch recht weit von den Betrachtern entfernt und wichtige Einzelheiten vielleicht nicht richtig zu erkennen sind, ist eine Neuauflage der Kreuzweg-Information vorgeesehen.



Johannes Hillebrand bei der Arbeit
Foto: Ronald Morscheuser

15 Jahre erfolgreich für die Pfarrgemeinde!

Wenn irgendwo der Begriff „Erfolgsgeschichte“ zutrifft, dann auf die Stiftung St. Johannes der Täufer.

Die Vision war seinerzeit, mit einer zu gründenden Stiftung rechtzeitig Vorsorge zu treffen für die für die Pfarrgemeinde zu erwartenden Jahre finanzieller Anspannung. 2001 gedanklich entwickelt, wurde die Idee mit der Stiftungserrichtung in 7/2002 Wirklichkeit. Stiftung und Stiftungszweck wurden auf einer Informationsveranstaltung am 21.7.2002 der Pfarrgemeinde vorgestellt und von dieser sehr positiv aufgenommen.



Informationsveranstaltung am 21.7.2002 im Pfarrsaal
Foto: Stefan Fries

Durch die Tatsache, dass man auch mit kleineren Beträgen erfolgreich ein bemerkenswertes Stiftungskapital aufbauen kann, hatte unser Projekt auch Vorbildcharakter für andere Kirchengemeinden. Das Stiftungskapital ist von 10.000 Euro im Gründungsjahr innerhalb von 15 Jahren auf heute rd. 450.000 Euro angewachsen. Darüber hinaus konnten aus den Vermögenerträgen den diversen Rücklagen bedeutende Beträge zugeführt werden, so dass das Gesamtvermögen der Stiftung Ende 2016 die Schwelle von 500.000 Euro überschritten hat. Die Vision, die die Gründungstifter seinerzeit hatten, ist damit voll aufgegangen.

Die Zahl der finanziell zu begleitenden Projekte für unsere Kirchen und unsere kirchlichen Einrichtungen hat sich in dieser Zeit vervielfacht; so

wurden bisher 37 Maßnahmen mit insgesamt 54.200 Euro gefördert. Die finanziellen Hilfen im Jahre 2016 beliefen sich allein auf 9.700 Euro, ein Betrag, der in etwa dem Gründungskapital im Jahre 2002 entsprach.

Das von der Stiftung im Laufe der Jahre erworbene Wissen, wie man Großprojekte erfolgreich für die Pfarrgemeinde handhabt, konnte bei der Einwerbung von Spenden für die Kirchensanierung St. Johannes mit rd. 129.000 Euro (2005/2006), für die Orgelsanierung St. Johannes mit 28.000 Euro (2007) und für die Kirchensanierung St. Mariä Himmelfahrt mit 44.500 Euro (2016) eindrucksvoll umgesetzt werden. Eine mehr als stolze Bilanz!

Das Kuratorium der Stiftung dankt allen Stiftern und Freunden der Stiftung sehr herzlich für die jahrelange und wertvolle Unterstützung beim Aufbau des Stiftungskapitals.

Unser Jubiläum „15 Jahre Stiftung St. Johannes der Täufer“ ist sicherlich nicht nur ein Anlass zu feiern, sondern auch eine Verpflichtung zum Weitermachen. Welche Herausforderungen uns als Pfarrgemeinde bevorstehen, können wir noch nicht überblicken. Aber wir wollen als Stiftung weiterwachsen, damit wir unsere Kraft zur Mitgestaltung der Zukunft voll zur Geltung bringen können.

Wo konnte die Stiftung der Pfarrgemeinde im Jahre 2016 behilflich sein?

Kirchensanierung St. Mariä Himmelfahrt

Der Stiftungszweck unserer Stiftung ist die Förderung kirchlicher Aufgaben im Bereich der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes und Mariä Himmelfahrt.

Ein für die Pfarrgemeinde wirklich anspruchsvolles Vorhaben war im Jahre 2015/2016 die Sanierung und Renovierung von St. Mariä Himmelfahrt im Umfang von mehr als 500.000 Euro. Aus Kirchensteuermitteln stellte das Erzbistum Köln hierfür rd. 334.000 Euro bereit, von der Gemeinde war ein Eigenanteil von 166.000 Euro aufzubringen.

Die anstehenden Arbeiten stellten eine enorme arbeitsmäßige und finanzielle Belastung für unsere Pfarrgemeinde dar, da war jede Unterstützung hoch willkommen. Schmunzeln allein genügt nicht! Und die dazugehörige Zeichnung von unserem Pastor Günter Ernst für Plakate und Broschüren verdeutlichte eindringlich die Bitte um Unterstützung.

Während die im September 2015 begonnenen Baumaßnahmen gute Fortschritte machten, blieben die erbetenen Spenden unter den höher eingeschätzten Möglichkeiten zurück. Dies führte im Kuratorium

unserer Stiftung zu Überlegungen, ob und wie die Pfarrgemeinde

bei der Spendenwerbung zusätzlich unterstützt werden könnte.

Im Kuratorium wurden zwei Aktionen konzipiert und anschließend dem Kirchenvorstand (KV) vorgebracht. Der KV hat das Angebot der Stiftung hocheifrig und dankend angenommen und zur Umsetzung seine Genehmigung erteilt.

Aber solche Aktionen wie von der Stiftung vorgeschlagen können nicht so einfach „aus dem Ärmel geschüttelt“ werden, sondern brauchen, wenn Sie den eigenen Ansprüchen genügen sollen, viel Vorarbeit, viel Einsatz, und auch viel Mitwirkung und Unterstützung durch Gemeindemitglieder. Hier sei dankbar die wertvolle Hilfe der beiden Pfarrbüros und der Pfarrbriefverteiler erwähnt.



Stiftungsprojekt 2016 „AUS 3 MACH 4!“

Mit ihrer **Aktion „AUS 3 MACH 4!“** an die Gemeindemitglieder in Unterfeldhaus/ Unterbach hat die Stiftung Neuland betreten. Mit einem eigens hierfür entwickelten Logo sollte auf diese Aktion aufmerksam gemacht werden. Das Anliegen war, zu weiteren Spenden anzuregen. Im Rahmen dieser Aktion erhöhte die Stiftung eingehende Spenden um 33%. So wurden aus 3 Euro für den guten Zweck 4 Euro. Für diese Aktion hatte die Stiftung einen Maximalbetrag von 5.000 Euro reserviert.

Und das Ergebnis? Das Stiftungsprojekt 2016 „AUS 3 MACH 4!“ war super gelaufen! War ursprünglich



ein Finanzierungsbaustein von 20.000 Euro angedacht gewesen, bestehend aus 15.000 Euro eingeworbener Spenden und zugesagter 5.000 Euro Bonifizierung, erbracht

diese Aktion in der Endabrechnung einen Betrag von sage und schreibe 33.900 Euro. Das war Platz 1 in der Spendenpyramide „Kirchensanierung St. Mariä Himmelfahrt“.

Stiftungsprojekt 2016/2017 „Ein Fenster für Unterbach“

Das **Stiftungsprojekt 2016/ 2017 „Ein Fenster für Unterbach“** war eine weitere Aktion für die Einwerbung von Spenden für die Sanierung von St. Mariä Himmelfahrt und wandte sich an die Gemeinde von St. Johannes der Täufer. Die Stiftung hatte hierzu ein Fenster der Unterbacher Kirche in 259 Sanierungsbausteine aufgeteilt, von denen 161 bisher von Spendern erworben wurden. 2 Bleiverglasungen und 96 Ornamentglasscheiben verschiedener Größe sind also noch verfügbar. Vom kleinsten Baustein (35 Euro) warten noch 83 auf einen Gönner oder eine

Gönnerin. Die für „Ein Fenster für Unterbach“ eingegangenen Spenden summierten sich bisher auf 10.400 Euro (= 60,4 % von benötigten 17.202 Euro). Dieses Ergebnis war Platz 3 in der Spendenpyramide „Kirchensanierung Unterbach“.

Zusammenfassung: Die Stiftung hat sich mit ihren beiden Aktionen zur Sanierung und Renovierung von St. Mariä Himmelfahrt eingebracht, weil es hier um den Erhalt eines geistig-geistlichen Mittelpunktes, ein Bewahren von Heimat für viele Menschen in Unterbach und um ein Vertrauenszeichen in die Zukunft kirchlichen Lebens unserer Pfarrgemeinde ging. Auf das Gesamtergebnis von 44.300 Euro, das die Stiftung für die Kirchensanierung Unterbach einwerben konnte, dürfen wir alle stolz sein. Allen Spendern gilt auch hier noch einmal unser herzlicher Dank!



Fenster aus dem Fensterzyklus von Prof. Günter Grote (Foto: SteP Fotodesign)

Förderung der Jugendarbeit im Seelsorgebereich

Die Einrichtung der Stelle des Jugendreferenten war eine wichtige Entscheidung für die Pfarrgemeinde. Aber die Euphorie bezüglich der Finanzierung dieser Stelle ist schneller als gedacht verfliegen. An diesem Beispiel lässt sich aber umso deutlicher festmachen, dass solche Projekte nur auf der Basis einer verlässlichen Finanzierung langfristig eine Zukunft haben. Die Stiftung ist in unserer Pfarrgemein-

de zwar noch eine junge Institution, aber ihre Tätigkeit hat einen langfristigen Horizont. So hat die Stiftung im vergangenen Jahr ihre Mitfinanzierung dieser Stelle nicht nur um 20% erhöht, sondern wird ihre Hilfe in diesem Jahr noch einmal auf 2.400 Euro verdoppeln. Damit wird die Stiftung für das „Projekt Jugendreferent“ in Zukunft eine der tragenden Säulen sein.



Vom 29.09. – 03.10. 2016 hatte sich der gesamte Stamm der DPSG auf den Weg zur Georgsfahrt nach Kalkar begeben. Der Höhepunkt für viele war der Besuch im „Kernwasserwunderland“ und der Gottesdienst am Sonntag. Leider hatten die Pfadfinder wenig Glück mit dem Wetter. Aber mit Hilfe der richtigen Bekleidung erlebten sie trotzdem ein schönes Wochenende.

Lebendige Gemeindejugend



Messdiener und seit Ende des Jahres auch wieder die Leiterrunde Unterbach intensiv und motiviert geplant und Angebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt.

In Gruppenstunden, aber auch in Einzelaktionen und Fahrten haben wir ein kunterbuntes Angebot geschaffen, bei dem für jeden etwas dabei war.

Dabei gab es sowohl Aktionen die den Spaß im Vordergrund hatten, aber auch Jugendmessen und der ökumenische Jugendkreuzweg gehörten dazu.

Als Highlights sind die Sternsingeraktion, die Pfadfinderlager und die Herbstsegelfahrt zu nennen.

Unser Jugendreferent Holger Wirtz informierte uns wie folgt: „Auch im Jahr 2016 kann die Jugend in unserer Gemeinde auf ein lebhaftes und aktionsreiches Jahr zurückblicken.

Über das ganze Jahr verteilt gab es viele verschiedene Aktionen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren.

Begleitet von mir als Jugendreferent haben die Pfadfinder, die

Weitere Informationen über die Jugendarbeit in unserer Gemeinde werden wir in der August/Septemberausgabe von „Gemeinde leben“ geben“.

Soweit unser Jugendreferent Holger Wirtz, dem wir für seinen Bericht vielmals danken.

Die Kirchenschätze von St. Johannes der Täufer Dokumentation und Katalogisierung

Es ist ein besonderes Anliegen der Stiftung ist die Dokumentation und Katalogisierung unserer Kirchenschätze. Diese Arbeit, auch ein Förderprojekt unserer Stiftung, steht nicht unter Zeitdruck. Wir wollen aber unsere schönen kirchli-

chen Kunstgegenstände, die teilweise sicher in einem Tresor ruhen, gern der Pfarrgemeinde bildlich näherbringen.

Für diese Arbeiten konnte die Stiftung Frau Perkuhn gewinnen, die mit ihrer fotografischen Ausrüs-

tung die Objekte ins rechte Licht setzen kann. Die nachfolgenden drei Medaillons zieren unsere gotische Monstranz und zeigen in der christlichen Symbolik von links:

Den Pelikan für den Opfertod Christi, in der Mitte: das letzte Abendmahl mit Jesus Christus und Johannes, seinem Lieblingsjünger und rechts: das Lamm Gottes mit der Siegesfahne, die die Auferstehung symbolisiert.



Foto: Step Fotodesign

Wallfahrt der Johanneschule nach Köln

Alle zwei Jahr machen sich die Schüler der 3. und 4. Klassen zu einer Wallfahrt nach Köln auf den Weg, begleitet von Herrn Pastor Günter Ernst und ihren Lehrerinnen. Ziel war im vergangenen Jahr wieder der für Kinder schon mit seiner Größe beeindruckende Kölner Dom, wo ein Wortgottesdienst und eine Statio gehalten wurden, und die St. Ursula-Kirche. Die der Heiligen Jungfrau und Märtyrin Ursula und ihren Gefährtinnen geweihte Kirche, beherbergt viele wunderbare Kult- und Kunstgegenstände. Die St. Ursula-Legende schildert in verschiedenen Versionen die Ankunft der heiligen Ursula und ihrer Gefährtinnen als Pilgerin-

nen in Köln. Auch die Malerei hat sich dieses Themas vielfältig angenommen.

Die Stiftung hat sich an den Kosten der Wallfahrt beteiligt.



Pastor Günter Ernst zeigte den Kindern viele Sehenswürdigkeiten der St. Ursula-Kirche

2 Jahre KirchenTaxi - Stiftungsprojekt 2014/2015

Ende 2014 war dieses Projekt in Leben gerufen worden, um älteren und gehbehinderten Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu eröffnen, an den Sonn- und Feiertags-gottesdiensten teilzunehmen. Das Kirchentaxi holt die Gemeindemitglieder, denen der Weg zu Kirche zu beschwerlich geworden ist, Zuhause ab und bringt sie anschließend auch wieder zurück. Die Finanzierung der Fahrten übernimmt die Stiftung. Die Kosten beliefen

sich im vergangenen Jahr auf rd. 2.000 Euro.

Das Angebot ist auf gute Resonanz gestoßen, in den Jahren 2015/2016 ist es über 550 Mal in Anspruch genommen worden.



Denkmalschutz – Eine permanente Aufgabe

Wir hatten bereits im Jahresbericht 2014 darüber berichtet, dass das Land NRW im Haushalt 2015 keine Mittel mehr für den Denkmalschutz eingestellt hat. Dies war für das Kuratorium der Anlass, für künftige Großmaßnahmen wie es eine Kirchensanierung nun mal ist, Vorsorge zu treffen.

Die Stiftung hat im Jahresabschluss 2014 erstmals aus den Vermögenserträgen eine zweckgebundene Rücklage („Instandhaltungsrücklage Kirche“) in Höhe von rd. 2.500 Euro gebildet. Über einen Zeitraum von 10-15 Jahren ist angedacht, einen Betrag von 50.000 Euro anzusparen, um bei einer künftigen Kirchensanierung der denkmalgeschützten Pfarrkirche St. Johannes der Täufer der Pfarrge-

meinde einen bedeutenden Finanzierungsbaustein zur Verfügung stellen zu können.

Auch aus dem Ergebnis des Jahres 2016 konnte das Kuratorium dieser Rücklage einen Betrag von rd. 1.100 Euro zuführen.



Exkursion zur Abtei Werden am 21.Mai 2016

Im Rahmen der von der Stiftung angebotenen Exkursionen besuchten 20 Stifter die ehemals bedeutende Benediktiner-Abtei in Werden. Frau Beate Scholten führte in bewährter Weise fachkundig durch die Basilika St. Ludgerus sowie durch die über Schätze von Rang bewahrende Schatzkammer. Eines der bedeutendsten Kunstwerke des Ruhrgebietes ist das Werdener Kruzifix. Es ist das älteste erhaltene großformatige Bronzekreuz überhaupt.

Ein Abstecher in die nahegelegene St. Lucius-Kirche, eine der ältesten Pfarrkirchen nördlich der Alpen und ein Kleinod im Schatten der Abtei, rundeten diese Exkursion ab.



Frau Scholten informiert fachkundig die Stifter

Tag des offenen Denkmals 2016

Unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“ öffnete die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer am Tag des offenen Denkmals am 11.09.2016 ihre Türen, um Interessierten und neuen Gemeindemitgliedern dieses wunderbare kulturelle Erbe mit Führungen durch die Kirche näher zu bringen. Ca. 100 Personen nutzten das Angebot der Stiftung. Herr Otto Ries informierte über das Bauwerk, die Baugeschichte, die Kunstwerke und die wechselvolle Geschichte des Patronats. Herr Pastor Günter Ernst hatte in der Sakristei für die Besucher die Kirchenschätze ausgebreitet und erklärte die liturgischen Geräte. 40 Personen wollte aber noch wissen, wo die Glocken hängen, und wurden zusätzlich mit einem wundervollen Blick über Erkrath durch die geöffneten Schallluken

für den nicht ganz einfachen Aufstieg belohnt.



Unsere Kirche im Wandel der Zeit. Das Modell im Vordergrund zeigt die 1902 abgeschlossene Erweiterung der Kirche.

Stifterreise vom 19.09. – 22.09.2016 nach Lüneburg und zu den Heideklöstern

31 Stifter waren vom 19.9.-22.9.2016 unter der Leitung von Herrn Pastor Günter Ernst 4 Tage unterwegs, um unter fachkundigen Führungen mit Loccum, Lüne, Ebstorf, Medingen, Corvey und Hörter-Brenkhausen bedeutende Klöster des Mittelalters kennenzulernen.



Die Stifter wurden fachlich kompetent über die Geschichte und die Bedeutung von Kloster und Schloss Corvey informiert

Standquartier war die schöne Stadt Lüneburg, von wo wir drei der sogenannten Heideklöster besuchten. Es sind heute evangelische Damenstifte, von engagierten Frauen bewohnt, bewirtschaftet und „bebet“. Kloster Lüne mit seinen alten Klosterzellen und kostbaren Textilien, Kloster Ebstorf mit der berühmten mittelalterlichen Weltkarte und Kloster Medingen mit seinen berühmten Handschriften.

Auf der Hinfahrt machten wir Halt in dem evangelischen Kloster Loc-

cum, einer ehemaligen Zisterzienserabtei. Auf der Rückfahrt machten wir Station im Weltkulturerbe Kloster Corvey und beschlossen der Klostertour mit einem Besuch des koptischen Klosters Hörter-Brenkhausen.



Bischof Anba Damian im Kreise der Stifter, die er zu Kaffee und Kuchen eingeladen hatte

Spirituelle Schwerpunkte waren unsere Gottesdienste und Andachten in den verschiedenen Kirchen. – Zusammenfassend: es war eine hochinteressante Reise, auf der wir viel gesehen und erlebt haben, mit spirituellen Anregungen, aber auch mit vielen fröhlichen Stunden in geselliger Runde.

Die nächste Stifterreise ist für 2019 geplant. Dann will uns Herr Pastor Günter Ernst seine Heimat, das Weserbergland, zeigen.

Erfahrungsaustausch/ Weiterbildungsmaßnahmen

Netzwerken nennt man heute etwas technisch den Erfahrungsaustausch mit anderen Stiftungen. Dies ist in Zeiten niedriger Zinsen sicherlich für Fragen einer erfolgreichen Vermögensbewirtschaftung ein wichtiges Anliegen. Aber auch Tipps für Kommunikationskonzepte, Fragen der kollegialen Vernetzung und Beratung und neue Ideen im Fundraising sind Themen von Veranstaltungen, zu denen z.B. der Bundesverband Deutscher Stiftungen einmal im Jahr interessierte Mitglieder einlädt.

So war das Kuratorium unserer Stiftung u.a. auf dem Hildesheimer Tag des Stiftungsmanagements am 29. September 2016 vertreten. Diese Veranstaltung exklusiv für Mitglieder des Bundesverbandes ist sowohl von Seiten der Referenten als auch von Seiten der teilnehmenden Stiftungen immer hochkarätig besetzt und bietet in Workshops Expertenwissen und kollegialen Austausch.



In Gruppenarbeit Vermögensanlagen optimieren

Unsere Stiftung ist Mitglied des Arbeitskreises Kirchen im Bundes-

verband Deutscher Stiftungen. Rd. 140 Vertreter von Stiftungen, Fachleute und Interessierte trafen sich am 20./21. Oktober 2016 zur Herbsttagung des Arbeitskreises Kirchen und zum zweiten ökumenischen Kongress kirchlicher Stiftungen im Maternushaus in der Domstadt, ausgerichtet vom Bundesverband Deutscher Stiftungen und dem Stiftungszentrum des Erzbistums Köln. Zentrales Thema war „Kirchliche Stiftungen und Bildung“.



Zu Beginn hatten Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp und Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Grußworte an die Versammlung gerichtet. „Durch Stiften wird das christliche Menschenbild lebendig“, so Dr. Schwaderlapp

Der Kongress ermöglichte die Begegnung und den Austausch zwischen Akteuren und Fachleuten der kirchlichen Stiftungsarbeit.

Begonnen hatte der Kongress schon am Vortag mit einer ökumenischen Andacht im Dom und einem Empfang in Kolumba, dem Kunstmuseum des Erzbistums Köln.

Buch „Stiften ist Hoffnung in die Zukunft“ erschienen

Erinnern Sie sich noch an die Wanderausstellung „Stiften ist Hoffnung in die Zukunft“, die wir am 25.10.2015 in Erkrath zu Besuch hatten?

In dieser Ausstellung präsentierte das Stiftungszentrum des Erzbistums Köln vom September 2014 bis März 2016 insgesamt 54 diözesane und kirchengemeindliche Stiftungen an 16 Orten im Erzbistum Köln.

Das Projekt geriet zum großen Erfolg: 1450 Menschen haben die Ausstellung besucht.

Nun ist das **Begleitbuch zur Wanderausstellung „Stiften ist Hoffnung in die Zukunft“** erschienen. 54 Stiftungsportraits und einige Förderprojekte zeigen auf 154 Seiten, wie Stiftungen wirken. Damit wird Stiften konkret, verstehbar, erlebbar.

Erkrath ist in diesem Buch mit der Stiftung St. Johannes der Täufer, der Josef Janhsen-Stiftung, der Jugendstiftung Erkrath und der Stiftung Abendsonne vertreten.

Das Buch ist kostenlos bei unserer Stiftung erhältlich (Tel.: 0211/9242981 oder e-mail: stiftung@st-johannes-erkrath.de)



Was hat die Stiftung für 2017 geplant?

Zunächst einmal will die Stiftung zwei wichtige Projekte finanziell weiterhin begleiten. Das sind ein-

mal unser Kirchentaxi und die substanzielle Förderung der Stelle unseres Jugendreferenten.

Der Osterleuchter von Elmar Hillebrand

Noch nicht erledigt ist auf unserer Förderliste die Reparatur des kunstvollen Osterleuchters, einer unserer Kunstschätze von Elmar Hillebrand. Der Leuchter steht noch immer auf „wackeligen Beinen“, da

durch den ständigen Gebrauch sich der Leuchter von der steinernen Bodenplatte gelockert hat. Die Stiftung hatte sich im Vorjahr bereit erklärt, die Kosten einer fachgerechten Reparatur zu übernehmen.

Cranach – Meister Marke Moderne

In der Zeit vom 8.4. – 30.7.2017 gibt es mit der vorgenannten Ausstellung wieder ein besonderes Kunsterlebnis im Museum Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf.

Rund 200 Werke aus internationalen Museen und Sammlungen werden zum Höhepunkt der Lutherdekade 2017 in der Düsseldorfer Ausstellung zusammengeführt.



Lucas Cranach der Ältere
Christus und die Ehebrecherin, 1532
Szépművészeti Múzeum/ Budapest, 2017,
Foto: Dénes Józsa

Das Kuratorium lädt die Stifter und Förderer Ende Mai 2017 zu einer exklusiven Gruppenführung durch diese besondere Ausstellung ein.

Die Gruppen für solche Führungen sind auf jeweils 20 Personen beschränkt. Ihre Anmeldungen werden unter Tel. 0211/9242981 gern entgegengenommen.

Wunder Roms im Blick des Nordens

Von der Antike bis zur Gegenwart Große Sonderausstellung /31.03. – 13.08.2017/ Diözesanmuseum Paderborn

Grandiose Schätze, die bisher fast nie Rom verlassen haben, kommen für kurze Zeit im Diözesanmuseum Paderborn zusammen. Den Schwerpunkt bilden jene antiken Meisterwerke, die sich über Jahrhunderte in der Obhut der Päpste erhalten haben und heute größtenteils in den Museen des Vatikans und des Römischen Kapitols zu bestaunen sind.



Dom und Diözesanmuseum Paderborn

Wir möchten unsere Stifter und Förderer darauf aufmerksam machen, dass die Rheinische Post (RP Lesertour) am Dienstag, den 9. Mai 2017, eine Busreise nach Paderborn anbietet, mit zwei 90 minütigen Führungen, einmal im Diözesanmuseum und anschließend einer Führung durch den Dom. Reisepreis: 64,90 Euro, für Abonnenten: 58,40 Euro. Infos / Tickets unter 0211/27 400 410 oder www.rp-lesertour.de

Deutscher Stiftungstag 2017 in Osnabrück

Unter dem Motto „Bildung“ trifft sich vom 17. – 19. Mai 2017 die Stifterzene beim Deutschen Stiftungstag 2017 in Osnabrück. Rd. 1700 Stifterinnen und Stifter, Vorstände und Stiftungsmitarbeiter

kommen zusammen, um zu lernen, sich auszutauschen und sich zu vernetzen. Mit rd. 100 Einzelveranstaltungen ist es der größte Stifterkongress Europas.

15. Stiftungsfest am 24. Juni 2017

15 Jahre Stiftung – das ist wirklich ein Anlass Dank zu sagen. Dank und Kompliment an die Stifterinnen und Stifter sowie die Freunde der Stiftung, die in einer beeindruckenden Weise dieses große Gemeinschaftsprojekt mit Ihrer so wertvollen finanziellen Unterstützung tragen. Dank auch an die Mitglieder des Kuratoriums, die sich so uneigennützig und ehrenamtlich mit Ihren Kenntnissen einbringen. Gemeinsam haben wir einen Schatz zusammengetragen, der es uns ermöglicht, aus den Erträgen im-

mer wirkungsvoller und nachhaltiger den Stiftungszweck zu erfüllen: Nämlich die Förderung kirchlicher Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde.

Den 15. Geburtstag der Stiftung werden wir am 24. Juni 2017 mit einem festlichen Dankgottesdienst feiern. Herrn Mathias Baumeister (Orgel) haben wir gebeten, diese Messe für uns auch musikalisch festlich zu gestalten.

In unseren Dank schließen wir die im letzten Jahr von uns gegangenen Stifterinnen und Stifter ein. In der Stiftung wirkt ihr Engagement über den Tod hinaus.

Beate Michels	+ 10.01.2016	Gregor Schreurs	+ 16.02.2016
Liesel Hoffmann	+ 04.03.2016	Josef Frohs	+ 26.03.2016
Gerhard Hoffmann	+ 03.05.2016	Magda Borgmann	+ 12.11.2016
Rudolf Polzin	+ 23.11.2016	Maria Klees	+ 19.12.2016
Herbert Pauschardt	+ 01.01.2017		

Das Kuratorium der Stiftung St. Johannes der Täufer

Einziges Organ der Stiftung ist das Kuratorium. Es besteht aus drei bis sieben Mitgliedern, die auf drei Jahre gewählt werden und ehrenamtlich tätig sind.

Das Kuratorium vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, es ist verantwortlich für die Verwaltung des Stiftungsvermögens und entscheidet über die Verwendung der Erträge. Es erledigt die tägliche Arbeit, plant und führt Veranstaltungen durch, berät und entscheidet über die Vergabe der Fördermittel. Es hat den Jahresabschluss zu erstellen und zu veröffentlichen.

Neu im Kuratorium: Wir begrüßen sehr herzlich Herrn **Dirk Berle**, Filialdirektor der Commerzbank Filiale Erkrath, als neues Mitglied in unserem Kuratorium. Als gelernter Bankfachwirt verstärkt Herr Berle unsere Kompetenz bezüglich der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens. Herr Berle ist in vielfältiger Weise nicht nur in unserer Pfarrgemeinde, sondern auch in Gremien der Schulen und der Vereine ehrenamtlich tätig. Unserer Stiftung ist er bereits seit vielen Jahren als Webmaster unsere Homepage verbunden.

Zusammensetzung des Kuratoriums:



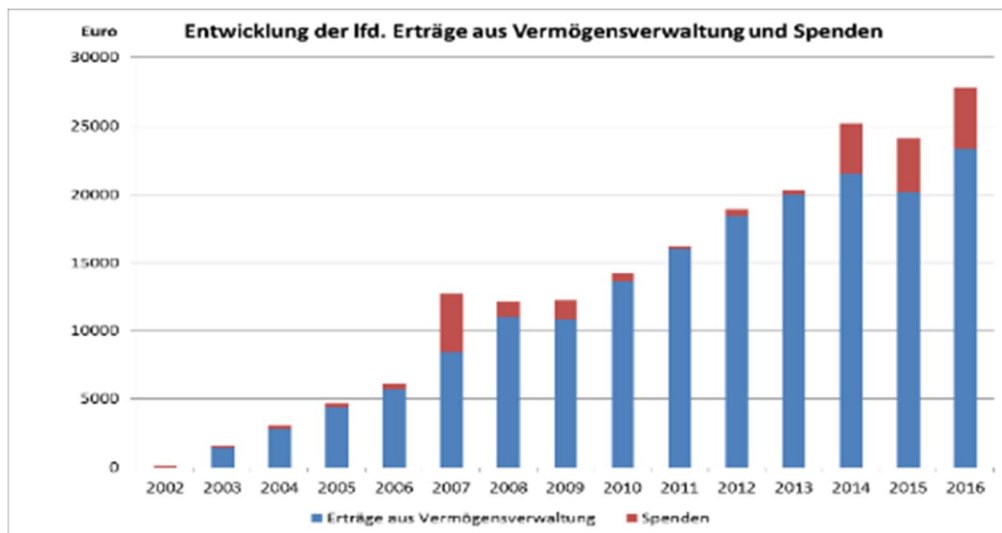
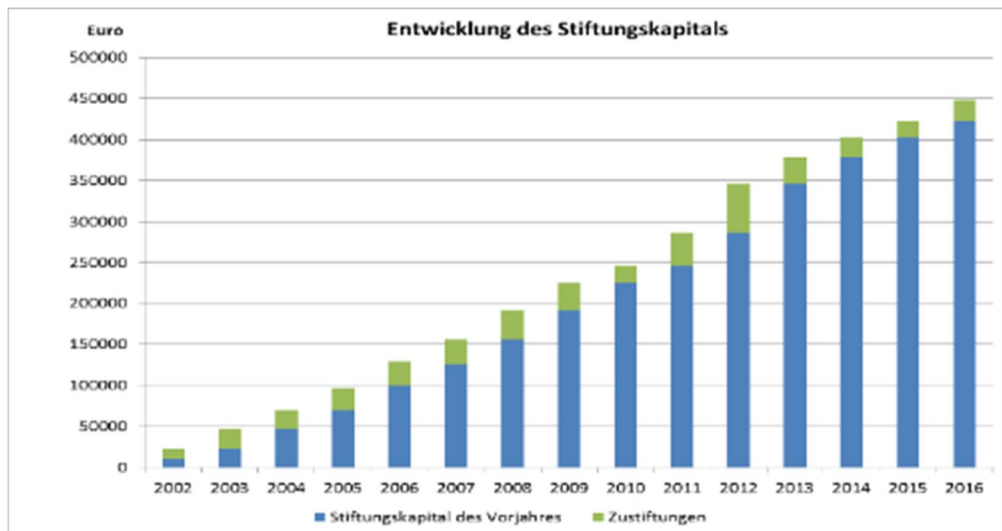
Michael Stephan 0211/9242981	Dr. Erhard Tönjes 0211/243240	Dirk Berle 0211/246587	Günter Ernst 0211/411442	Knut Stein 0211/2494385	Dorothea Stephan 0211/9242981
Vorsitzender des Kuratori- ums	Stellv. Vors. des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums

Für Fragen oder Anregungen steht Ihnen das Kuratorium unter den angegebenen Telefonnummern gern zur Verfügung. Sie erreichen das Kuratorium auch unter der E-Mail-Adresse: stiftung@st-johannes-erkath.de.

Stiftung St. Johannes der Täufer in Zahlen

Wie schon an anderer Stelle in diesem Jahresbericht ausgeführt, sind zwei Entwicklungen für den langfristigen Erfolg der Stiftung entscheidend: Einmal der Aufbau des erforderlichen Stiftungskapitals und dann die Fähigkeit, aus der aktiven Vermögensverwaltung die Erträge

zu erwirtschaften, die dann zur Erfüllung des Stiftungszweckes eingesetzt werden können. Hierzu hat das Kuratorium zwei Grafiken entwickelt, die die Erfolgsgeschichte der Stiftung einmal in Zahlen abbilden.



Jahresabschluss 2016

Allgemeine Angaben/ Ansatz- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stiftung St. Johannes der Täufer, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden unter Berücksichtigung der Ansatz- und

Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff und §§ 252 ff HGB erstellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens bewertet die Stiftung grundsätzlich unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB).

Bilanz zum 31.12.2016

Auf der Aktivseite waren die Wertpapiere des Anlagevermögens im Zuge von Vermögensumschichtungen leicht rückläufig auszuweisen. Die Schwierigkeiten hinsichtlich einer sinnvollen Wiederanlage führten zu einem überproportionalen Anstieg der liquiden Mittel. Das Gesamtvermögen überschritt mit 508.600 Euro eine weitere wichtige Schwelle.

Auf der Passivseite konnte das Stiftungskapital um 25.700 Euro auf 448.300 Euro (+ 6 % zum VJ.) aufgestockt werden. Die Rücklagen wurden massiv um 22.300 Euro verstärkt, i. w. durch Gewinne aus Umschichtungen im Anlagevermögen.

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2016

Trotz anhaltender Niedrigzinsen erhöhten sich die Erträge aus der Vermögensbewirtschaftung auf 23.300 Euro (VJ. 20.100 Euro), dazu Spenden, stark erhöhte Erträge aus Umschichtungen und sonstige Erträge summierten sich zu Gesamterträgen von 48.400 Euro (VJ. 33.300 Euro).

Geringere Wertkorrekturen von 9.600 Euro (VJ. 15.800 Euro) ließen den Jahresüberschuss auf 22.300 Euro ansteigen. Zur Erfüllung des Stiftungszweckes wurden 9.700 Euro (VJ. 4.900 Euro) bereitgestellt.

Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath
Bilanz zum 31.12.2016 (Bilanz zum 31.12.2015)

- Beträge in Euro -

Aktiva:	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2016</u>
Anlagevermögen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	411.241,45	408.171,74
Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten	49.374,95	100.395,14
Summe Aktiva	<u>460.616,40</u>	<u>508.566,88</u>
<hr/>		
Treuhandvermögen	32.850,19	35.024,72
Passiva:		
Grundstockvermögen	402.156,24	422.667,24
Aufstockung durch Zustiftungen	20.511,00	25.665,19
Stiftungskapital	<u>422.667,24</u>	<u>448.332,43</u>
Freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	21.391,59	25.330,18
Umschichtungsrücklage (Nr. 28 zu § 55 Abs. 1 AEA0)	12.258,90	30.025,25
Projektrücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)	1.450,00	950,00
Instandhaltungsrücklage Kirche (Denkmal)	2.848,67	3.929,02
Rücklagen	<u>37.949,16</u>	<u>60.234,45</u>
Eigenkapital	<u>460.616,40</u>	<u>508.566,88</u>
Verbindlichkeiten	-,--	-,--
Summe Passiva	<u>460.616,40</u>	<u>508.566,88</u>
<hr/>		
Treuhandverbindlichkeiten	32.850,19	35.024,72

Für das Kuratorium:

Erkrath, den 01.02.2017

Dr. Tönjes

Stephan

Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath
Gewinn- und Verlustrechnung
01.01. – 31.12.2016 (01.01. – 31.12.2015)

- Beträge in Euro -

Erträge:	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2016</u>
Spenden	3.981,00	4.495,14
Erträge aus der Vermögensverwaltung	20.130,54	21.859,99
Erträge aus Fälligkeiten/ Kapitalrückzahlungen	-,--	1.475,00
Erträge aus Umschichtungen im Anlagevermögen	5.133,50	17.766,35
Sonstige Erträge	4.091,01	2.821,24
Summe der Erträge	<u>33.336,05</u>	<u>48.417,72</u>
Aufwendungen:		
Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes	4.585,00	7.200,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	15.847,79	9.551,89
Verluste aus Kapitalrückzahlungen	160,00	89,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	427,98	1.689,42
Kontoführung und Provisionen	997,85	1.536,38
Verwaltungskosten / Verbandsbeiträge	3.733,68	3.126,54
Sonstige Aufwendungen	3.731,47	2.939,20
Summe der Aufwendungen	<u>29.483,77</u>	<u>26.132,43</u>
Jahresüberschuss	<u>3.852,28</u>	<u>22.285,29</u>
Ergebnisverwendung:		
Teilauflösung der Projektrücklage 2014	+ 2.900,00	+ 500,00
Einstellungen in die Freie Rücklage	- 1.297,00	- 3.938,59
Einstellungen in die Umschichtungsrücklage	- 5.133,50	- 17.766,35
Einstellungen in die Instandhaltungsrücklage Kirche	- 321,78	- 1.080,35
Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Erkrath, den 01.02.2017

Kontakt

Stiftung St. Johannes der Täufer
Albrecht-Dürer-Straße 66
40699 Erkrath
Tel.: 0211/9242981
Fax: 0211/9242982
e-Mail: stiftung@st-johannes-erkrath.de
www.st-johannes-erkrath.de/stiftung

Kontoverbindung

Kreissparkasse Düsseldorf
Konto 3406048
BLZ 301 502 00
IBAN: DE29 3015 0200 0003 4060 48
BIC: WELADED1KSD